

N^o 1. Vorüber v. O. Horn.
 N^o 2. Volkslied.
 N^o 3. Die Ueberraschte v. Zedlitz.
 N^o 4. Sommerfäden.
 N^o 5. Ich wandelte unter den Bäumen v. Heine.
 v. Lanner. *Amor*

5

Lieder

für eine Singstimme
 mit Begleitung des Pianoforte

von

Josef Rheinberger.

OP. 4.

2^e Folge der Lieder-Sammlung mit Piano - Forte-Begleitung N^o 1032 à 1036.

N^o 18184.

Pr. 1 Fl. 21 kr.

Eigentum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union

MAINZ

bei B. Schott's Söhnen.

Brüssel, Gebüder Schott, London, Schott & Co. Paris, Schott.

Montargis, La Cour

159, Rue de la Harpe

Montargis, La Cour

Vollständige Anstufungs-Lager

Leipzig, C. F. Leide, Rotterdam, H. F. Luchtmann.

Propriété pour tous pays

Ent. Stat. H. a. P.

VORÜBER.

Gedicht von OSCAR HORN.

Musik von J. RHEINBERGER Op. 4. N° 1.

Con moto.

SINGSTIMME.

PIANO.

p *pp*

Wie nur so still die
Ach anders, an - ders

Stun.de schleicht, seit du mir gingst von hin - nen!
floh die Zeit, kamst du zu uns ge - schrit - ten;

cres. *f*

der lichte Strahl der Son.ne bleicht zu trä - gem dum - pfen
da jauchzten hel - le Fröhlichkeit und Lust in uns - rer

p *cres.* *f*

cres.

Sin - nen; das stil.le Veil - chen blüht nicht mehr, das
Mit - ten. Nun bin ich Freu - den baar und leer, und

p *cres.*

Ped.

ff agitato.

du mir einst ge - ge - ben; mein Herz ist müd und
wird nicht bes - ser werden! mein Herz ist müd und

ff *pp*

rit. *a Tempo.*

schwer, ist müd und schwer!
schwer, ist müd und schwer!

rit. *p*

Und doch ich weiss, es kömmt der Tag und

p *sf* *Ped.* *sf* *Ped.*

agitato.

du mit ihm ge - gan - gen - mir pocht die Brust in wildem

cres. *sf* *dim.* *pp* *sf* *Ped.*

f *p*

Schlag und stür - misch mein Ver - lan - gen. Das

cres. *sf* *sf* *Ped.* *sf* *Ped.*

18184.1.

Veil - chen ach! es blüht nicht mehr, das du mir einst ge - ge - ben -

pp *p* Ped.

Mein Herz ist trüb und schwer,

pp *p* *cres.*

ist trüb und schwer! du

dim. *rit.*

a Tempo.
schrei - test dann in Herr - lichkeit und schaust auf mich her -

- nie - der; ver - flos - sen ist gar lan - ge Zeit - du

p *dim.*

agit.

kennst mich nim - mer wie - der; du siehst mich an und

pp

denkst nicht mehr an mich, und gehst vor - ü - ber;

rit. *mf*

du siehst mich an und denkst nicht mehr an mich, du siehst mich an

pp

Ped.

rit. *Meno mosso.* *p*

und gehst vorü - ber und gehst vorü - ber! Mein

pp

Herz ist trüb und schwer, ist trüb und schwer!

Adagio. *ppp*

rit.

Ped.

VOLKSLIED.

J. RHEINBERGER Op. 4. N° 2.

SINGSTIMME. *Innig und zart.*

PIANO. *mf* *pp*

Es fiel ein Reif in Frühlings - nacht wohl

ü - ber die schö - nen Blau - blü - me - lein; sie sind ver - wel - ket, ver

- dor - ret. Ein Kna - be hatt' ein Mägd - lein lieb, sie

lie - fen heim - lich von Hau - se fort; es wusst's nicht Va - ter, noch

Neue Folge N° 1035.

18184. 2.

Mut - ter. Sie lie - fen weit in's frem - de Land; sie

hat - ten we - der Glück, noch Stern, sie sind ver - dor - ben, ge - stor - ben.

Auf ih - rem Grab Blaublüm - lein blüh'n, um - schlingen sich treu wie

sie im Grab; der Reif sie nicht welcket, nicht dor - ret!

ICH WANDELTE UNTER DEN BÄUMEN.

Gedicht von HEINE.

Musik von J. RHEINBERGER Op. 4. N° 3.

SINGSTIMME. *Andantino.* *p espress.*

Ich wandel.te un.ter den Bäumen mit
Wer hat euch dies Wörtlein ge.lehret, ihr

PIANO. *f* *dim.* *pp* *Ped.*

mei. nem Gram al. lein, da kam das al. te Träumen 'und
Vöglein in luf. ti. ger Höh'? schweigt still, wenn mein Herz es hö. ret, dann

smorz.

schlich mir in's Herz hin. ein, — und schlich mir in's Herz hin. ein.
thut es noch ein. mal so weh, — dann thut es noch ein. mal so weh!

pp *dolciss.*

„Es kam ein Jungfräu. lein ge. gan. gen, die sang es im. mer

fort, da ha - ben wir Vöglein ge - fan - gen das hübsche, gold - ne

sempre pp

Wort!" das sollt ihr mir nicht er - zäh - len, ihr

mf

cres.

p

Ped.

Vög - lein so wun - der - schlau! ihr wollt meinen Kummer mir stehlen,

ich aber Niemanden trau, ich aber Niemanden trau!

smorz.

rit.

pp

rit.

SOMMERFÄDEN.

Gedicht von LENAU.

Musik von J. RHEINBERGER Op. 4. N° 4.

Allegretto.

SINGSTIMME.

PIANO.

p *mf* *p* *pp*

Mädchen sieh, am

legg.

Wie - sen - hange, wo wir oft ge - wan - delt sind, Sommer - fä - den, leich - te, lan - ge,

rit.

gaukeln hin im A - bendwind.

rit. *p* *mf* *p*

mf *f* *dim.*

Deine Wor - te, laut und munter, flattern in die kühl - le Luft; keines mehr, wie sonst hinun - ter

dim.

rit.
in des Herzens Tiefe ruft.

rit.

mf
Winter spinnet los' und leise an der Fäden leichtem Flug, webt da-ran aus Schnee und Eise

p *dim.* *dim.*

rit.
bald den Leichen - ü - ber - zug!

rit. *pp* *mf* *p* *rit.*

8

p
Künden mir die Sommerfäden, dass der Sommer welk und alt, merk ich's wohl an dei-nen Reden,

pp

rit.
Mädchen, dass dein Herz wird kalt!

rit. *p* *mf* *pp* *pp* *rit.*

18184. 4.

DIE ÜBERRASCHE.

Gedicht von ZEDLITZ.

Musik von J. RHEINBERGER Op. 4. N° 5.

SINGSTIMME. Allegretto scherzando.

PIANO. *dolce.* *p*

leggiere.

A - morschlich in stil - ler Nacht in mein Haus ver.

pp

- wo - gen; wie ich morgens auf - gewacht, war er ein - ge - zo - gen.

rit. *mf* *rit.* *f*

Als ich zürn-te, bat er sehr, — möcht ihn nicht ver - ja - gen; —

sf *p*

p sprach, er käm' von wei - tem her, *sf* wü - den uns ver - tra - gen; *rit.*

Animato.

hätt' ihm nur ganz kur - ze Zeit Herberg ge - ben sol - len, *p* sei zu Ge - gendienst be -

- reit, hat Zins zah - len wol - len, *f* Zins zah - len *rit.*

wollen!

dolce.

p
Und nun ist er noch im Haus,

pp

will noch län - ger blei - ben; sagt, er ge - he nicht hinaus, könnt' ihn nicht ver -

f rit.

mf *rit.* *f*

- trei - ben! Spricht, es sei nur Scherz von mir, — und fängt an zu

p *p*

la - chen; ihm ge - fal - le das Qua - tier - was — ist da zu machen?

f *p* *rit.* *rit.*

cres. e acceler.

u d zuletzt fing mit Ge - walt er mich an zu küs - sen; ob ich schrie, ob ich ihn

p

cres. e acceler.

schalt - ob ich schrie, ob ich ihn schalt - ob ich schrie, ob ich ihn schalt -

f *p*

f *p*

Poco piu mosso.

hab' es lei - den müs - sen, hab' es lei - den müssen, hab' es lei - den müssen hab' -

pp *cresc.* *f* *rit.*

es lei - den müs - sen!

f *p*